

**Ortsbegehung an der WEA 4 B,
Windpark Schwalmtal-Brauerschwend,
Schwalmtal-Brauerschwend,
Vogelsbergkreis**

**Dokumentation der Ortsbegehung
18.09.2017**

Projekt: Windpark Schwalmtal-Brauerschwend, Ortsbegehung,
WEA 4 B

Im Auftrag von: HessenEnergie,
Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH
Mainzer Straße 98-102
65189 Wiesbaden

Auftrag vom: mündlich, vom 14.09.2017

Büro Marburg:

Benno Zickgraf M.A.

Friedrichsplatz 9

35037 Marburg

F o n / F a x :

06421-924614/15

Zickgraf@pzp.de

www.pzp.de

21. Juni 2018

990070

Inhaltsverzeichnis

1 AUFGABE 3

1.1 AUFTRAGGEBER..... 3

1.2 AUFGABENSTELLUNG 3

1.3 LAGE UND GELÄNDESITUATION 3

2 ABLAUF..... 4

3 ERGEBNISSE 4

4 ANHANG..... 5

4.1 GEODÄTISCHE VERMESSUNG 5

4.2 DURCHFÜHRUNG 5

4.3 PLANGRUNDLAGEN..... 5

5 VERDACHTSSTELLEN 6

6 ABBILDUNGEN 9

21. Juni 2018

1 Aufgabe

1.1 Auftraggeber

Am 14.09.2017 beauftragte die HessenEnergie, Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH, vertreten durch Frau Anja Burberg, die Berichterstatter mit einer Ortsbegehung für die geplante WEA 4 B des Windparks Schwalmtal-Brauerschwend, Gemeinde Schwalmtal-Brauerschwend im Vogelsbergkreis.

1.2 Aufgabenstellung

Im Zuge der Sondierungen für den Standort der WEA 4 B wurden östlich von Brauerschwend bei einem Ortstermin des Auftraggebers mit Vertretern des Forstes sowie des Naturschutzes eine Steinstruktur beobachtet, für die geklärt werden sollte, ob es sich dabei um einen archäologisch relevanten Befund handeln könnte. Diese Struktur liegt im Bereich der geplanten Zufahrt. Ziel des neuerlichen Aufsuchens soll eine archäologische Bewertung dieser Strukturen durch eine Fachfirma sein, um frühzeitig für die Planung der Zuwegung möglicherweise notwendige Alternativen entwickeln zu können. Somit sollte diese Steinansammlung bei einer erneuten Begehung im Hinblick auf ihre archäologische Relevanz in Augenschein genommen werden. Zudem sollten der Kurvenausbau am Abzweig der Einfahrt zur EZV Deponie Bastwald sowie das direkte Umfeld der Zuwegung in Augenschein genommen werden. Zusätzlich wurde die geplante Standortfläche stichprobenartig begangen, um dabei möglicherweise an der Oberfläche Indizien für eine archäologische Relevanz der Fläche feststellen zu können.

1.3 Lage und Geländesituation

Der Untersuchungsbereich liegt innerhalb eines schmalen Waldstreifens südlich der Zufahrt zur EZV-Deponie Bastwald im Bereich der Flurgrenze zwischen den Fluren 11 und 12¹ der Gemeinde Schwalmtal auf der Gemarkung Brauerschwend (Abb. 1). Das Areal befindet sich etwa 2,5 Kilometer östlich vom Ortsrand von Brauerschwend auf einer Höhe von etwa 440 m ü. NN. Während der eigentliche Standort der Anlage auf einem Flurstück mit frisch aufgegangener Saat liegt, befindet sich die Zuwegung sowie ein weiterer Kurvenausbau in einem nördlich angrenzenden Waldstück, das ausschließlich mit Laubbäumen bestanden ist. Sowohl für die Feldflur am Standort der WEA selbst als auch für die Zuwegungsabschnitte lag eine gute Begehmbarkeit mit gleichfalls guten Sichtbedingungen vor.

Der geologische Untergrund des Untersuchungsareals befindet sich in einem Übergangsbereich zwischen alkalibasaltischem Gestein und limnisch-fluviatitem Gestein des Miozän.²

¹ Die Flurinformation entstammen der Windparkplanung, zur Verfügung gestellt durch HessenEnergie, Wiesbaden.

² Geologische Übersichtskarte 1:200.000, CC 5518 Fulda, Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (Hannover 1988).

21. Juni 2018

2 Ablauf

Bei der Ortsbegehung wurde zunächst die Stelle aufgesucht, die auf ihre archäologische Relevanz hin überprüft werden sollte. Im Anschluss wurden weitere Areale abgelaufen, die im direkten Umfeld zu den geplanten Zuwegungsabschnitten liegen. Danach erfolgte eine stichprobenartige Begehung der geplanten Eingriffsflächen im Bereich des WEA-Standortes (Abb. 2, blau). Dabei wurde der Laufweg zu Dokumentationszwecken mit einem Handheld-GPS aufgezeichnet sowie eine fotografische Dokumentation der Verdachtsstellen angefertigt.

3 Ergebnisse

Die Begehung am 18.09.2017 ergab im Umfeld der geplanten Zuwegung insgesamt drei Verdachtsstellen, bei denen es sich jedoch um modern verursachte Strukturen handeln dürfte (vgl. Kap. 5). Dabei handelte es sich, neben einem Markierungsstein (Verdachtsstelle 2) im Bereich der rezenten Flurgrenze zwischen den Fluren 11 und 12, um Ansammlungen unterschiedlich großer Steinbrocken (Verdachtsstellen 1 und 3), für die aber keine Indizien auf eine archäologische Relevanz entdeckt werden konnten. Vermutlich handelt es sich bei diesen Strukturen um Ablagerungen von Steinbrocken im Umfeld des Wege- bzw. Straßenbaus oder der landwirtschaftlichen Nutzung des Geländes. Aus dem Bereich des Standortes und der Kranstellflächen konnte mit Ausnahme einer neuzeitlichen glasierten Scherbe keine archäologisch relevanten Beobachtungen gemacht werden. Somit kann festgestellt werden, dass die hier durchgeführte Ortsbegehung des Planareals keine Hinweise auf archäologisch relevante Bereiche ergeben hat.

Im November 2017 hat die HessenEnergie dem Landesamt für Denkmalpflege, Herrn Dr. Thiedmann mitgeteilt, dass im Rahmen eines Ortstermins zum Windpark Brauerschwend Strukturen im Wald unklarer Herkunft/Ursache festgestellt wurden. Mitarbeiter des Büros Posselt & Zickgraf Prospektionen GbR haben daraufhin eine Ortsbegehung mit dem Ergebnis durchgeführt, dass die hier durchgeführte Ortsbegehung des Planareals keine Hinweise auf archäologisch relevante Bereiche ergeben hat. Weiterhin wurde der Behörde mitgeteilt, dass der Standort der WEA 4 B des Windparkprojektes Schwalmstadt-Brauerschwend seither im Bereich des Offenlandes um ca. 70 m gen Südwesten verschoben wurde. Am 14. November hat daraufhin Herr Dr. Thiedmann mitgeteilt, dass keine Erforderlichkeit weiterer denkmalfachlicher Untersuchungen besteht.

B. Zickgraf M.A./S. Pfnorr M.A./B. Schroth M.A.

Marburg a. d. Lahn, den 15.06.2018

21. Juni 2018

4 Anhang

4.1 Geodätische Vermessung

Geräteausstattung: GPSMAP 64s mit Quad-Helix-Antenne mit GPS/Glonass, Firma GARMIN (Olathe, Kansas, USA).

Genauigkeit: i.d.R. < 3 Meter Abweichung von der Zielposition³.

4.2 Durchführung

Die archäologische Ortsbegehung wurde am 18.09.2017 von Herrn Bernhard Schroth M. A. durchgeführt.

4.3 Plangrundlagen

Topografische Karte: Topografische Karte 1:25.000 digital, TOP25 Hessen, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Wiesbaden 2000 (Abb. 1)

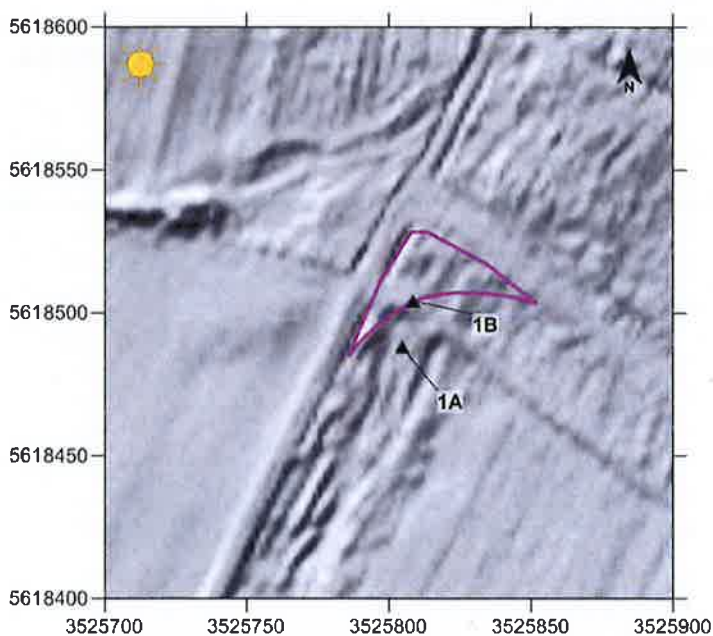
Geländedaten: LiDAR-Daten (LAS 1.1) 2011-2012: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG), Wiesbaden; zur Verfügung gestellt durch die HessenEnergie, Gesellschaft für rationale Energienutzung mbH (Abb. 2).

³ Zur Positionierungsgenauigkeit von Handheld-GPS Geräten siehe z.B. B. HECKMANN, Zur Positionierungsgenauigkeit von GPS-Handgeräten. DVW Hessen- / DVW Thüringen-Mitteilungen, Heft 2/2012, 6-14 (http://www.dvw.de/sites/default/files/landesverein-hessen/DVW_HETH_2012_Heft2.pdf) und außerdem: <http://www.navigation-professionell.de/genauigkeit-garmin-outdoor-gps-handgeraete/>.

21. Juni 2018

5 Verdachtsstellen

Nr.	UTM Rechtswert	UTM Hochwert	Gauß-Krüger Rechtswert	Gauß-Krüger Hochwert	Ansprache	Bemerkung
1	(A) 525721	(A) 5616681	(A) 3525805	(A) 5618488	moderne Steinansammlung, möglicherweise im Zusammenhang mit Straßenbau	fächert sich zum rezenten Waldweg hin auf
	(B) 525725	(B) 5616697	(B) 3525809	(B) 5618504		
Ansammlung von größeren Sandsteinbrocken, die auf die Einfahrt vom Waldweg zuführen. Länge zwischen den Wegpunkten 1A und 1B: etwa 16,5 m; Breite: etwa 2 m.						



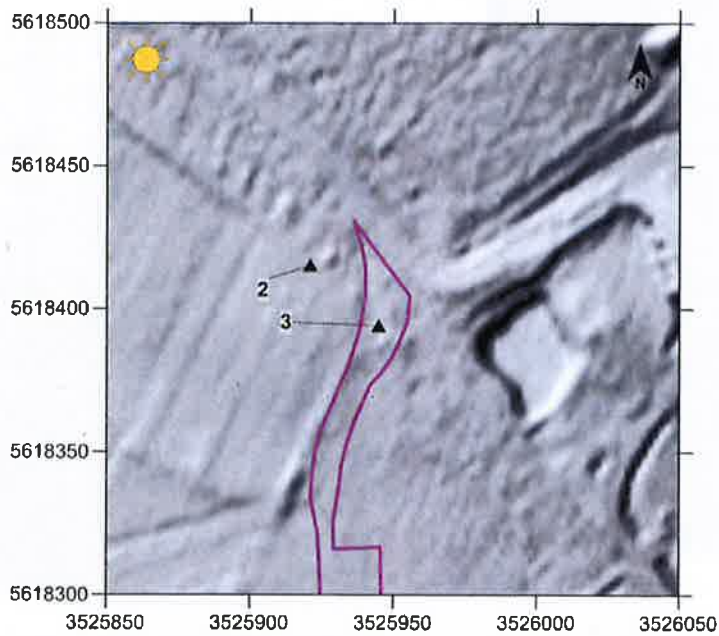
Verdachtsstelle 1: Gauß-Krüger Koordinaten (GK 3), Maßstab 1:2.500, Datengrundlage: LiDAR-Daten (LAS 1.1)



Verdachtsstelle 1: Foto - Blick von Südsüdost nach Nordnordwest (18.09.2017)

21. Juni 2018

Nr.	UTM Rechtswert	UTM Hochwert	Gauß-Krüger Rechtswert	Gauß-Krüger Hochwert	Ansprache	Bemerkung
2	525837	5616608	3525921	5618415	Grenzmarkierung an rezenter Flurgrenze	
Unregelmäßig geformter Stein, stark bemoost, liegt südwestlich des rezenten Waldweges. Länge: ca. 40 cm; Breite: ca. 20 cm; Höhe: ca. 25 cm.						



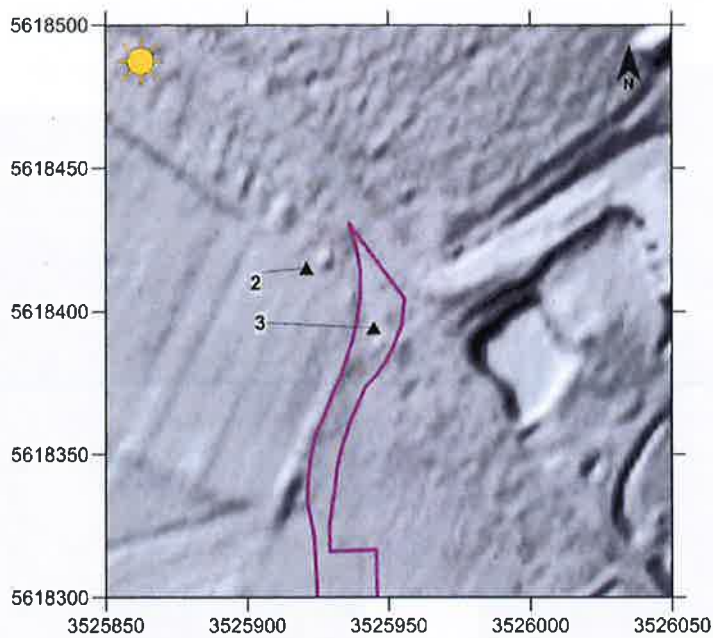
Verdachtsstelle 2: Gauß-Krüger Koordinaten (GK 3), Maßstab 1:2.500, Datengrundlage: LiDAR-Daten (LAS 1.1)



Verdachtsstelle 2: Foto - Blick von Süd nach Nord (18.09.2017)

21. Juni 2018

Nr.	UTM Rechtswert	UTM Hochwert	Gauß-Krüger Rechtswert	Gauß-Krüger Hochwert	Ansprache	Bemerkung
3	525861	5616587	3525945	5618394	moderne Steinansammlung	in Verlängerung zu rezentem Feldweg
Unregelmäßig geformte und nicht klar begrenzbare Ansammlung zahlreicher unterschiedlich großer Steinbrocken im Umfeld eines Hochstandes. Steinbrocken mit Durchmesser bis 75 cm.						



Verdachtsstelle 3: Gauß-Krüger Koordinaten (GK 3), Maßstab 1:2.500, Datengrundlage: LiDAR-Daten (LAS 1.1)



Verdachtsstelle 3: Foto - Blick von Süd nach Nord (18.09.2017)

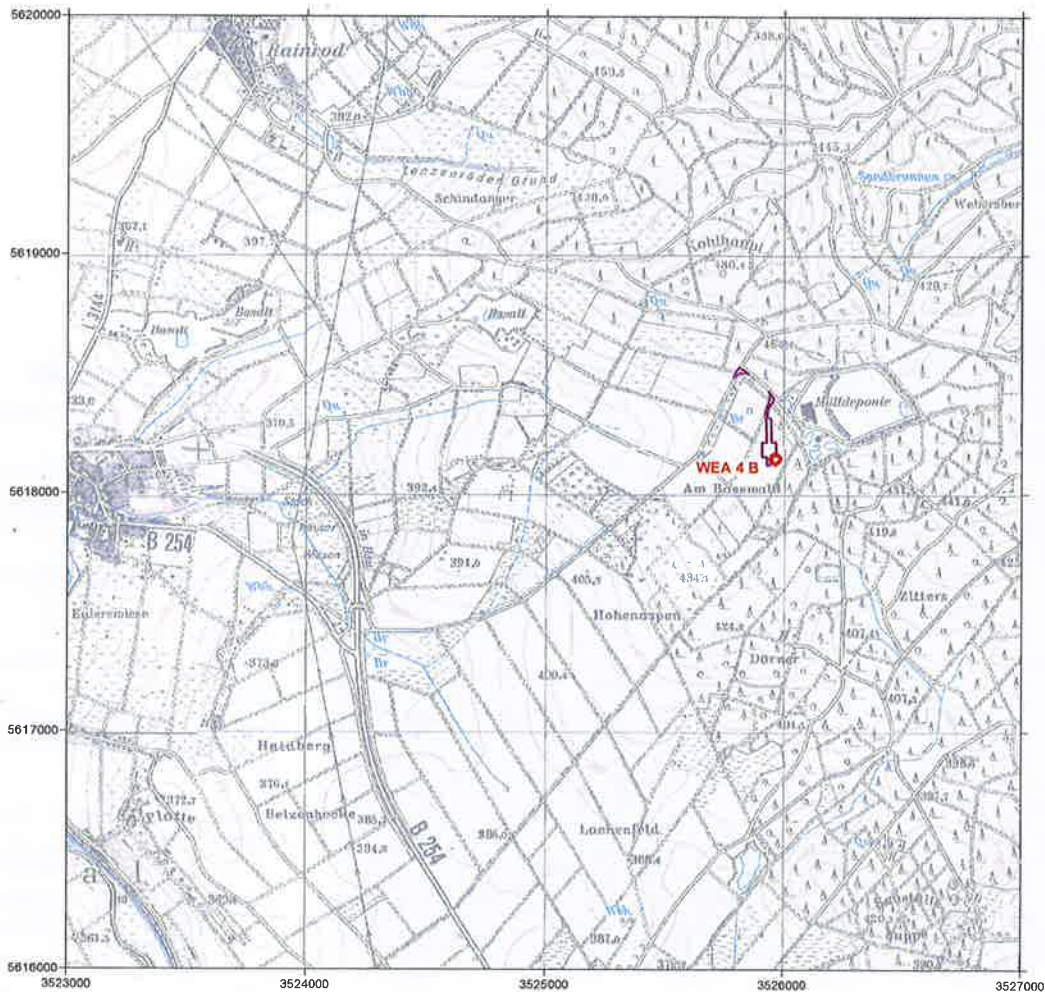


Verdachtsstelle 3: Foto - Blick von Südost nach Nordwest (18.09.2017)





Verdachtsstelle 3: Foto - Blick von Nordwest nach Südost (18.09.2017)

21. Juni 2018








- ◆ geplanter WEA-Standort
- geplante Eingriffsfäche



Projekt: Windpark Schwalmtal-Brauerschwend, Ortsbegehung, WEA 4 B, September 2017		Auftraggeber: HESSEN ENERGIE <small>Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH</small>	
Lage: Schwalmtal-Brauerschwend, Vogelsbergkreis		HessenEnergie Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH Malzer Straße 98 - 102 65189 Wiesbaden	
Plan: WEA 4 B, Übersichtslageplan			
Bemerkungen: Lage des WEA-Standortes und der Eingriffsfächen (PDF-Dat) zur Verfügung gestellt durch hessenENERGIE, Digitalisierung durch PZP GBR			
Plangrundlage: Topografische Karte 1:25 000, TOP 25 Hessen, Hessisches Landesvermessungsamt, Wiesbaden 2000			
Messgerät und -raster:			
Koordinatensystem: Gauß-Krüger (GK3)	Maßstab: 1:15 000	Erstellt am: 15.06.2018	
		Posselt & Zickgraf Prospektionen GBR Büro Marburg Friedrichsplatz 9 35037 Marburg +49 (0)5421 924614 www.pzp.de	
			Abb. 1

21. Juni 2018

990078



-  Beleuchtungsrichtung
-  geplanter WEA-Standort
-  geplante Eingriffsfläche
-  überprüfte Struktur
-  GPS-Lauftrack

Projekt: Windpark Schwalmstadt- Brauerschwend, Crisbegehung, WEA 4 B, September 2017		Auftraggeber: HESSENENERGIE <small>Landesgesellschaft für erneuerbare Energien</small>	
Lage: Schwalmatal-Brauerschwend, Vogelbergkreis		HessenEnergie Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH Mainzer Straße 98 - 102 65189 Wiesbaden	
Plan: WEA 4 B, Lage überprüfter Strukturen und Dokumentation des Laufweges			
Bemerkungen: Lage des WEA-Standortes und der Eingriffsflächen (PDF- Datei) zur Verfügung gestellt durch hessenENERGIE; Digitalisierung durch PZP GoR			
Plangrundlage: LIDAR-Daten als 0,4 m x 0,4 m-Raster (Triangulation mit linearer Interpolation), Darstellung: Schummingung (Central difference, Lambertian reflection mit Histogrammstreckung)			
Messgerät und -raster:			
Koordinatensystem: Gauß-Krüger (GK3)	Maßstab: 1:2.500	Erstellt: 15.06.2.	
		Pusselt & Zickgraf Prospektionen GbR	
		Büro Marburg Friedrichsplatz 9 35037 Marburg +49 (0)8421 924614 www.pzp.de	
			Abb. 2

21. Juni 2018

990079

990079